

# SENIOREN-UNI MACHT SCHULE

Der Präsident der Senioren-Universität Schaffhausen, Stefan Balduzzi, blickt im Interview mit dem «Bock» auf die vergangenen 21 Veranstaltungen des Herbst-Winter-Semesters zurück, das am Montag, 31. März, zu Ende gegangen ist. Für die neue Saison sind bereits hochkarätige Namen auf der Teilnehmerliste zu finden, wie ein erster Blick darauf zeigt.

**INTERVIEW**  
SCHAFFHAUSEN  
Ronny Bien

«**Bock**»: Stefan Balduzzi, wie gut waren die 21 Veranstaltungen besucht?

**Stefan Balduzzi**: Rund 200 Gäste pro Vorlesung haben im Zeitraum vom 28. Oktober bis zum 31. März an den Anlässen der Senioren-Universität Schaffhausen teilgenommen. Insgesamt wurden über 4000 Teilnahmen gezählt. Die Anzahl verkaufter Jahresabos konnte verdoppelt werden und liegt nun bei 90. Insgesamt schätzen wir uns glücklich über die grosse Resonanz und das erfreuliche Interesse.

Welche Rückmeldungen haben Sie generell zum Programm des Herbst-Winter-Semesters erhalten?

**Balduzzi**: Uns ist es offenbar gelungen, ein attraktives, abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Entsprechend positiv fielen die Rückmeldungen unserer Gäste aus. Darauf lässt sich nun aufbauen. Wir haben auch bei den Besuchenden nachgefragt, was sie künftig interessieren würde. Diese Gespräche waren ebenfalls sehr hilfreich bei der Gestaltung des Programms für das Herbst-Winter-Semester 2025/26.

Sie sprechen von positiven Rückmeldungen. Gab es auch kritische Stimmen zu einzelnen Anlässen?

**Balduzzi**: Ja, zu zwei Veranstaltungen haben wir kritische Rückmeldungen erhalten, die aus unserer Sicht durchaus berechtigt waren. Bei einem Referenten waren die Voten zu einseitig, es fehlte die Ausgewogenheit, die der Titel des Referats erwarten liess. Ein anderer Referent fiel durch seine überhebliche Art negativ auf – das missfiel nicht nur einzelnen Teilnehmenden, sondern auch Mitgliedern der Geschäftsleitung. Wir haben die Kritik ernst genommen und die betreffenden Referenten damit konfrontiert. Dabei brachten wir zum Ausdruck, dass wir uns von ihren Auftritten im Pavillon im Park mehr erhofft hatten.

Was war Ihr persönliches Highlight des 27. Akademischen Jahres?

**Balduzzi**: Höhepunkte gab es viele. Besonders gefallen haben mir die Referate



Stefan Balduzzi ist Präsident der Senioren-Universität Schaffhausen. Er blickt mit positiven Gefühlen zurück auf das 27. Akademische Jahr. Bild: zVg.

unserer Lokalmatadoren Peter Šandera, Matthias Wipf, Alexander Blunski, Hans Wanner, Konrad Bloch und Gesa Schneider.

Werden Sie auch künftig darauf achten, Referate von regionalen oder lokalen Persönlichkeiten durchzuführen?

**Balduzzi**: Selbstverständlich. Wir sind überzeugt, dass unsere Lokalmatadorinnen und Lokalmatadoren über grosse Kompetenz verfügen. In der vergangenen Reihe haben sie zahlreiche Gäste angelockt, weil sie Spannendes zu berichten hatten. Das ist auch für die kommende Saison so vorgesehen.

dass die Zukunft der Senioren-Universität Schaffhausen für die nächsten Jahre gesichert ist.

Die Eintrittspreise, inklusive Jahresabos, konnten reduziert werden, was sicher gut angekommen ist. Bleibt das so bestehen?

**Balduzzi**: Daran halten wir fest. Auch künftig kostet ein Einzeleintritt 15 Franken, ein Jahresabo 200 Franken und ein Ehepaar-Abo 300 Franken. Diese Preisreduktion war möglich, weil traditionsreiche Unternehmen und Institutionen – darunter auch Stadt und Kanton – die Senioren-Universität Schaffhausen als wertvollen Beitrag für die Region anerkennen. Diese Donatoren geben uns die nötige Sicherheit und Zuversicht, weiterhin auf diesem Weg zu planen. Ausserdem arbeitet die gesamte Geschäftsleitung ehrenamtlich.

Gibt es bereits Informationen zum neuen Programm? Offenbar soll ein ehemaliger Bundesrat ein Referat halten.

**Balduzzi**: Ja, das ist korrekt. Uns ist es tatsächlich gelungen, Alt-Bundesrat Adolf Ogi zu engagieren, welcher am Montag, 20. Oktober, das «28. Akademische Jahr» der Senioren Universität Schaffhausen eröffnen wird.

Die Saison beginnt damit mit einem regelrechten Paukenschlag. Welche Persönlichkeiten dürfen ebenfalls erwartet werden?

**Balduzzi**: Ohne Anspruch auf Vollständigkeit soll auch der bekannte Herzchirurg Thierry Carrell teilnehmen, ebenso der ehemalige Generaldirektor der SBB, Benedikt Weibel, sowie Roger de Weck, der frühere SRG-Generaldirektor. Auch der Geschäftsführer von Exit Schweiz, Bernhard Sutter, wird nach Schaffhausen kommen. Zudem erwarten wir die Ernährungswissenschaftlerin Christine Brombach und die Präsidentin der Migros, Ursula Nold. Der Historiker und Politikwissenschaftler Jeronim Perović wird über «Russlands Krieg gegen die Ukraine und die neue Welt(un)ordnung» referieren. Der Kantonschemiker Kurt Seiler spricht zum Thema «Die Gifte, die ich rief, ...» und Prof. Dr. Silvio Lorenzetti erklärt, warum «Krafttraining die Chance, länger zu leben, erhöht».

Nun wurde auch ein 12-köpfiger Beirat installiert. Hat das etwas gebracht?

**Balduzzi**: Wir sind sehr froh um diesen Beirat. Dank dieser schweizweit bekannten Persönlichkeiten – alle mit Bezug zur Region Schaffhausen – ist es uns gelungen, Referentinnen und Referenten zu gewinnen, die sonst kaum in der Murostadt aufgetreten wären. Auch bei der Gestaltung des neuen Programms konnten wir vom Netzwerk unseres Beirats profitieren. An dieser Stelle möchte ich nicht unerwähnt lassen, wie dankbar ich der gesamten Geschäftsleitung bin. Mit ihrem Engagement und ihrer Kompetenz hat sie massgeblich dazu beigetragen,



Carina Neumer koordiniert und leitet das Projekt der Schaffhauser Kulturtage, für die nun verschiedene Helferinnen und Helfer gesucht werden. Archivbild: Lara Gansser

erfolgen am Dienstag, 6. Mai, 18.30 Uhr im Haberhaus bei einem Infoanlass, zugleich werden dann im Portal selbst alle Einsatzgebiete aufgeschaltet, an denen Helfende gebraucht werden.

Der Ablauf ist ganz einfach: Mit der Handycamera den QR-Code (rechts) scannen, sich direkt registrieren und ab dem 6. Mai die gewünschten Schichteinsätze auswählen.

Via diesen QR-Code gelangen Sie direkt zur Registrierung auf dem Portal «Helfereinsatz.ch». Ab dem 6. Mai geben Sie an, wann und wo Sie gerne an den Kulturtagen mitwirken möchten.



## BOCK-VORSCHAU



Die Schönheit des Flusssteins, den Brigitte Enz Woodtli zur Geltung bringt. Bild: zVg.

## STEINREICHES RHEINREICH

Im Museum «kunst + wissen» in Diessenhofen ist vom 26. April bis 24. August die Ausstellung «RHEINREICH steinreich» zu sehen. Iris Dressler und Brigitte Enz Woodtli präsentieren Werke rund um den Rhein und seine Steine. Ergänzt wird die Schau durch eine Klanginstallation von Willy Strehler sowie Lesungen der Autorin Irène Bourquin. Vernissage ist am Samstag, 26. April, um 16 Uhr mit Begrüssung durch Lucia Angela Cavegn. (shb.)



Nicht alle Hausfrauen sind frustriert. Diese sind sogar perfekt. Illustration: zVg.

## UNVERPACKTE HAUSFRAUENFREUDE

Am Samstag, 26. April, sorgen die Perfect Housewives ab 18 Uhr im PeperOhni Schaffhausen für frische Frühlingsklänge. Das Zürcher Quintett bringt handgemachten Pop, charmante Geschichten und viele Kleininstrumente auf die Bühne. Im Rahmen von Primavera Acustica lädt das PeperOhni zu einem entspannten Abend mit Musik, Wein und guter Laune. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte für die fünf Musikerinnen wird gesammelt. (shb.)



Mit Hammond Orgel bestückt: Purple Hannah aus Winterthur. Bild: zVg.

## «EASY LIVIN'» IN DER URCHIGEN KERZE

Am Samstag, 26. April, verwandelt Purple Hannah die Kerze Schaffhausen in einen brodelnden Rocktempel. Ab 21 Uhr bringt die Winterthurer Band kräftigen Vintage Sound auf die Bühne, inspiriert von Deep Purple und Uriah Heep. Der Eintritt beträgt 20 Franken. Die Plätze sind begrenzt – wer sich einen Abend mit grosser Bühnenpräsenz, kernigem Rock und viel Leidenschaft nicht entgehen lassen will, sollte frühzeitig reservieren. (shb.)

## IM EINSATZ FÜR DAS SCHAFFHAUSER KULTURLEBEN

Die Schaffhauser Kulturtage starten am 19. Juni. Gesucht werden nun Helferinnen und Helfer für Bars, Bühnen, Auf- und Abbau sowie Deko-Einsätze.

**KULTURTAGE**  
SCHAFFHAUSEN  
Ronny Bien

Die Vorbereitungen für die zweite Auflage der Schaffhauser Kulturtage laufen bereits auf Hochtouren. Das Programm steht, die Heftli sind gedruckt und liegen in der ganzen Stadt auf – darunter auch im Meetingpoint. Auf dem Fronwagplatz, dem Herrenacker, in der Webergasse und im Mosergarten, wo überall Livekonzerte stattfinden, werden auch Food- und Getränkestände aufgestellt. «Bei jedem Venue ist eine betreuende Organisation vor Ort, die eine Bar bedient», erklärt Carina Neumer, Projektleiterin der Kulturtage. Wenn

zwischen dem 19. und 22. Juni wieder Tausende in der Altstadt unterwegs sind und die unzähligen Programmpunkte besuchen, braucht es gleichzeitig viele Helferinnen und Helfer, die den ganzen Betrieb aufrechterhalten. Gesucht werden auch Personen, die im Vorfeld Flyer und Programmheftli verteilen oder direkt bei den Bühnen mitwirken. «Ebenso suchen wir Personal, das beim Auf- und Abbau hilft oder die Kulturorte dekoriert», hofft Carina Neumer auf viele Anmeldungen. Dazu startet die Kulturmacherei einen grossen Helferaufruf. «In einem ersten Schritt muss man sich auf <helfereinsatz.ch> registrieren», erklärt die OK-Leiterin gegenüber dem «Bock». Weitere Instruktionen